

ROMANISCHE KIRCHENMALEREIEN

VORLAGEN

FUER GEWOELBEDECORATIONEN, HOLZDECKEN, WAND- UND
SAEULENMALEREIEN, BOGEN, FENSTERWANGEN, FUELLUNGEN, TEPPICH-
MUSTER ETC.

VON

WILHELM PASTERNAK



BERLIN

VERLAG VON ERNST WASMUTH

ARCHITEKTUR-BUCHHANDLUNG

35 — MARKGRAFEN-STRASSE — 35

1893

TAFEL 1.

Diese Tafel bringt eine reiche Auswahl von Motiven fuer Sockelabschluesse, Wandeingfassungen, Teppiche, Borten etc. Bei monochromer Behandlung der Kirche, welche streng genommen dem romanischen Stile nicht entspricht, koennen alle diese Ornamente auch in Tonfarben ausgefuehrt werden, so dass der Hintergrund dunkel gehalten, das Ornament heller, aber im Tone des Hintergrundes aufgemalt und mit Schwarz oder Braun conturiert wird.

In diesem Falle ist es nothwendig, saemmtliche Malereien in Ton auszufuehren, wenn eine ruhige Gesamtwirkung erzielt werden soll.

TAFEL 2.

Dargestellt sind 4 Sockel-Motive, welche sowohl in groesseren Kirchen als auch in Kapellen etc. Verwendung finden koennen. Hauptsache bei den Steintheilungen ist, dass sie auch immer der Construction oder dem Steinverbaende gerecht werden. Man beachte dies bei neuen Zusammenstellungen.

Die Farben fuer die unteren Partien der Waende sind kraeftig zu halten.

TAFEL 3.

Diese Tafel veranschaulicht die Behandlung der unteren Wandflaechen in Kirchen oder Kapellen.

Die Ausfuehrung ist am besten buntfarbig zu halten.

Das Teppichmuster wird schematisch behandelt, indem die Lokalfarbe eingestrichen und der Faltenwurf durch derbe schwarze oder braune Linien eingezeichnet wird. Man vermeide durchaus das Modelliren und Ausschattiren durch Lasuren etc.

Das zweite Muster zeigt die Behandlung eines von Rundsaeulen eingefassten Pfeilers nebst der Wand eines Seitenschiffes. Der Schaft des Pfeilers ist durch braune Doppelfugen in schwere Quadern abgesetzt, waehrend

die Ecksaeulchen und die Wuelste wie Marmor, aber streng stilisirt, bemalt sind. Die zurueckliegende Wand des Seitenschiffes ist mit einem breiten Rundfries bemalt; der untere Theil ist mosaikartig behandelt.

TAFEL 4

bringt Querborten und Fuellungsornamente, welche mit kleinen Abaenderungen auch als Bogenmuster Verwendung finden koennen. Die beiden im Quadrat gezeichneten Rosetten koennen leicht durch senkrechtues Uebereinander oder durch Uebereinanderstellung in der Richtung schraeglinks und schraegrechts zu geschmackvollen Wand- und Teppichmustern kombinirt werden.

TAFEL 5

vergegenwaertigt die Behandlung eines romanischen Kreuzgewoelbes mit Rippen und zwar in schematischer Darstellung; ausserdem bringt sie noch ein Muster fuer eine Querborte und ein aufwaerts strebendes Motiv fuer Bogenlaibungen oder Fensterwangen.

Die Kappenfelder sind in hellem, warm gefaerbtem Steinton gedacht. Die runden Rippen sind bei dem ersten Beispiele in dunklem Uni-Tone, bei der folgenden Darstellung farbig zu behandeln. Die um die Scheitelpunkte der Rippen resp. Schlusssteine gemalten Ornamente sind farbig zu behandeln.

TAFEL 6

zeigt die Behandlung eines Tonnengewoelbes und bringt ausserdem Wand- und Bogen-Muster.

Die Farbe der Gewoelbefelder ist ein gesaettigtes Blau, worauf goldene oder bei einfacher Behandlung weisse Sterne aufschablonirt werden. Die Sterne sind am besten in geometrischer Anordnung zu vertheilen, jedoch kann man sie auch bunt durcheinander setzen. Nur beruecksichtige man in solchem Falle, dass keine

leeren Stellen entstehen. Das Nachahmen des gestirnten Himmels durch getreue Nachbildung der Sternbilder vermeide man, da das Ganze nur Dekoration ist und als solche zur Geltung kommen soll.

Das Gesims waere in dunklem Steintone mit farbiger Anmalung der Profile zu behandeln. Die Wand kraeftiger, gelber Steinton mit rothbraunen Fugen; das Ornament der Steine dunkel-rothbraun. Der Rundbogen-Fries und die Borte unter dem Gesimse farbig auf kraeftigem Hintergrunde.

Das Fuellungsornament ist farbig zu halten. Anstatt des Ornamentes koennen auch figuerliche Darstellungen fuer die Rundbogenflaeche genommen werden.

Das Bogenmuster laesst sich auch als Fensterwangen-Motiv verwenden.

TAFEL 7

veranschaulicht die farbige Behandlung verschiedener Dekorations-Motive.

Aus der Farbenstellung geht hervor, dass man dabei nicht mit Halbtoenen arbeiten darf, wenn man die reiche polychrome Wirkung, welche das Auge erfreut und auf das Gemueth erhebend wirkt, erzielen will. Die Kirchen-Dekoration darf, wenn sie ihrem Zwecke entsprechen soll, nicht nur in der Zeichnung, sondern auch in der Farbe nichts mit Stimmungen, welche an den Salon oder Konzertsaal erinnern, gemein haben. Ausserdem bedingen es die derben Verhaeltnisse des Bauwerkes, dass nur mit kraeftigen Toenen gearbeitet werden muss, wenn man die Dekoration mit dem Baue in Einklang bringen will. Die Kreuzrosette eignet sich fuer die flache Decke einer kleinen Kapelle, fuer Sakristeien etc. Der Gewoelbezwickel mit Engelmadaillon ist fuer die polychrome Ausmalung einer grossen Kirche gedacht, ebenso der Rundbogenfries. Das Steinmuster ist ein dankbares Motiv zur Belebung grosser Wandflaechen.

TAFEL 8, 9, 11.

Diese Tafeln enthalten eine grossere Auswahl gefaelliger Muster fuer Quer- und Einfassungsborten und fuer Bogenlaibungen und Fensterwangen, Tafel 8 oben in der Ecke (rechts) auch ein Muster fuer Saeulenbemalung. Die Durchfuehrung der Muster ist dieselbe, wie sie die Muster auf Tafel 11 verlangen, also buntfarbig.

TAFEL 10.

Auch diese Tafel bringt ein romanisches Kreuzgewoelbe mit Rippen und rundem Schlusssteine, welches fuer grossere Kirchen berechnet ist.

An den mit farbigem Ornament bedeckten Rippen entlang laeuft ein in kraeftigem Tone gehaltenes schmales Band. Fuer den Lokalton der Kappfelder waere warme Steinfarbe zu wachlen, auf welcher die Schlusssteinornamente und die Palmetten der Gewoelbezwickel buntfarbig mit kraeftiger, brauner oder schwarzer Konturirung aufgemalt werden koennen.

Das Symbol des heiligen Geistes im Schlusssteine koennte vergoldet werden.

Tafel 11 s. b. Tafel 8.

TAFEL 12

bietet farbige Muster fuer Bogenlaibungen, Fensterwangen, Lisenen etc. Das Ornament, welches fuer diese Baugliederungen benutzt werden soll, muss aufwaerts strebenden Charakter haben, wenn es seinen Zweck erfuehlen soll. Wenigstens ist dies bei Lisenen-Mustern ganz unerlaesslich.

Die Farbenstellung ist wieder auf reiche polychrome Behandlung berechnet. Die Ornamente sind mit Schwarz kraeftig zu konturiren und, will man sie noch besser ausfuehren, mit einem durch Chromgelb gebrochenen Weiss an den Lichtstellen des Blattwerkes, der Kontur entlang, mit Konturstrich zu lichten.

Die Einfassungs-Punkte und Bandfriese koennen bei ganz reicher Ausfuehrung auch vergoldet werden.

TAFEL 13

bringt Dekorations-Vorbilder fuer zwei romanische, flache Holzdecken.

Die Kassetten-Decke ist so behandelt, dass sie allen Maassverhaeltnissen angepasst werden kann. Sie eignet sich sowohl fuer grossere Kirchen als auch fuer Kapellen und Betsaele. Soll das Motiv fuer kleinere Decken benutzt werden, so kann das Balkenwerk bemalt werden und die Ausfuehrung in Tonfarben (deckend) geschehen.

Bei Holzdecken bleiben die Kreisfelder in Naturholzfarbe stehen, waehrend die Friese und Balken durch helle und dunkle Lasuren getoent und die ornamentalen Details und Striche mit Deckfarben ausgefuehrt werden.

Bei der zweiten, durch die Balken in oblonge Felder getheilten Holzdecke ist die Behandlung wieder eine solche, dass sie die verschiedensten Zusammenstellungen zulaesst. Je zwei durch einen Mittelbalken getrennte Felder bilden den Grund des Hauptfeldes, wobei die dunklen, unterhalb des Balkens fortlaufenden Streifen die Eintheilung vermitteln. Die dritte Fuellung ist als breiter Fries behandelt, wodurch die Felder angenehm unterbrochen werden und eine lebendige Eintheilung erzielt wird.

Bei weniger reicher Ausfuhrung kann dieser Fries fortfallen; ausserdem koennen auch saemmtliche Felder wie die Ornamentfuellung durchgefuehrt und in den Kreisen zur Abwechslung ausser Monogrammen auch Symbole angebracht werden.

TAFEL 14

enthaelt Muster fuer Bogenlaibungen, Lisenen und Pfeilerlaibungen. Das Traubenornament, reich in Farbe und Gold durchgefuehrt, ist ein passendes Muster fuer Abschlussbogen; das geometrisch konstruirte Halbkreis-muster ist fuer Rippen- und Saeulenverzierung verwendbar. Wird dieses Muster nach den Seiten fortlaufend an einander gereiht, so bildet es ein Motiv fuer Teppiche, Mosaik- oder Wandmuster.

Die farbige Behandlung ist dieselbe wie bei den fruher beschriebenen Mustern.

TAFEL 15

bringt eine Menge Verzierungen fuer Bogenlaibungen, Fensterwangen, Friese und Querborten, ausserdem Muster fuer Saeulenbemalung. Das erste und zweite der Saeulenmotive ist fuer Bogenlaibungen verwendbar, ebenso die beiden letzten Muster der Querborten.

TAFEL 16

zeigt ein reiches Muster fuer Wanddekoration.

Die Malerei innerhalb des Rundbogens eignet sich mit dem Figurenmedaillon, den Seitenornamenten und dem Schriftfries zur Wandmalerei unterhalb eines reichen Chorgewoelbes. Malt man unter dieser Dekoration eine reiche breite Querborte mit anschliessendem Teppich, so wird eine ganze Wanddekoration zum Abschluss gebracht. Das Medaillon mit dem Wolken-Nimbus bietet ein geeignetes Motiv fuer die Dekoration einer Halbkuppel. Die beiden Eckornamente mit den Brustbildern sind als Bogeneinfassungen haefig zu verwerthen.

TAFEL 17.

Ein Beispiel sehr reicher Polychromirung fuer Gewoelbe grosser Kirchen und Kapellen. Wenn man eine moeglichst feierliche Wirkung erzielen will, so wird das Rankenornament am besten bunt mit vorherrschend blass-gruenen Blaettern und gelben Stengeln auf tiefblauem Grunde gemalt. Der Hintergrund der farbig auszufuehrenden Medaillons erhaelt ein sattes Roth oder wird ganz vergoldet. Die Rippen, welche auf der Tafel nicht durch Ornamente verziert sind, koennen bei reicher Durchfuhrung auch mit Mustern in Ocker, Gold und Weiss belebt werden; ebenso waere der Schlussstein zu behandeln.

Das Rankenwerk der Gewoelbefelder wird mit Schwarz oder Braun kraeftig konturirt und das Blattwerk an den beleuchteten Stellen mit gebrochenem Weiss gelichtet. In der Mitte der Stengel kann eine helle Kontur gemalt werden.

TAFEL 18.

Dieses Blatt bringt zunaechst reiche Muster fuer Querborten. Das Weintrauben-Ornament mit dem Medaillon ist sehr gut in einem grossen Chor zu verwenden, und in diesem Falle empfiehlt es sich, die Kreise mit figuerlichen Darstellungen zu fuellen. Die Motive koennen auch zur Bemalung eines sehr breiten Bogens dienen, wobei das Lamm Gottes mit Perlen- und Wolkenrand und Strahlen-Nimbus in den Bogen-scheitelpunkt quergestellt zu stehen kommt. In den vier das Lamm Gottes zunaechst einschliessenden Medaillons koennen die Symbole der vier Evangelisten und in den anderen vier Medaillons die vier grossen Propheten oder die Kirchenvaeter Platz finden.

Der Hintergrund, mit Ausnahme desjenigen fuer das Lamm, ist in diesem Falle entweder ganz in Roth oder in Gold zu halten.

TAFEL 19

zeigt die reiche Polychromirung eines romanischen Kreuzgewoelbes mit Rippen und Schlusssteinen. Die auf dem Blatte einfarbig gehaltenen Rippen koennen auch noch mit Ornament belebt werden, das aber, um den an den Rippen entlang laufenden Fries nicht zu stoeren, nur in Tonfarbe gehalten werden darf. Der Lokalon der Kappenfelder ist stumpf, blaugrau zu halten und der breite Fries farbig durchzufuehren.

Die Einfassungsbaender des Frieses sind zu vergolden oder in gelbem Tone anzulegen.

Die in den Gewoelbezwickeln stehenden geschlossenen Palmetten sowie die geschlossenen Schlussstein-Verzierungen sind farbig durchzufuehren, wobei die Stengel der Ornamente die Farbe der Frieseinfassungsbaender erhalten.

Die Sonne am Schlussteine waere in Gold auszufuehren.

TAFEL 20.

Das erste Muster bietet ein Motiv fuer eine groessere Fuellung, welches durch Anbringung von Querborten und Franzen als Teppich- und Wanddekoration verwendet werden kann.

Rechts zeigt die Tafel ein reiches romanisches Teppichmuster mit der symbolischen Darstellung der Elemente. Dargestellt sind: Erde (Elephant), Luft (Adler) und Feuer (Salamander); Wasser (Delphin) fehlt. Soll dies Teppichmuster gebraucht werden, so verwendet man es am besten glatthaengend; nur oben und unten wird eine Querborte, ausserdem unten noch Franzen angebracht. Zu beachten ist, dass an den vier Schlusseiten des Teppichs keine Symbole durchschnitten werden.

Anstatt der Symbole der Elemente lassen sich auch die Evangelisten-Symbole verwenden; man vergesse aber in diesem Falle nicht, den Nimbus um die Koepe der Thiere anzubringen.

TAFEL 21

zeigt eine Gesamt-Dekoration fuer grosse Kirchen in reicher Durchfuehrung. Je nach Bedarf kann die Behandlung geaendert werden. Soll die Arbeit z. B. nicht ganz so reich ausgefuehrt werden, koennen die freistehende und die Ecksaeulen in einem stumpf-rothen oder blaugrauen oder schwarzen Tone gestrichen werden, ebenso die Bogenwulst.

Die mit strebendem Ornament reich verzierten Saeulen tragen in Gold und kraeftigen Farben ausgefuehrte Kapitaele.

Das zuruecktretende, die beiden kleinen Rundbogen ueberspannende Bogenfeld mit Medaillon ist buntfarbig auszufuehren, ebenso die Bogenfrieze, die Wuelste und die Pfeilerflaechen. Die Waende koennen in schwerem grau-gelbem Sandsteintone gestrichen und die Fugen und Striche in dunklem Rothbraun abgesetzt werden.

TAFEL 22

bietet zwei farbige Muster fuer Fensterwangen oder Bogenlaibungen; ausserdem veranschaulicht sie, wie romanische Pfeiler (sie haben meistens quadratische Grundform) behandelt werden koennen. Der Thierfries kann als Teppichmuster gebraucht werden. Die oberen Eckmuster sind fuer Bogeneinfassungen zu verwerthen.

TAFEL 23

zeigt, wie die Kreuzgewoelbe und Rippen kleiner Kapellen etc. aufs reichste polychromirt werden koennen. Bei dieser Behandlung ist es noethwendig, dass auch die Waende, Kapitaele, Pfeiler oder Saeulen und Sockel ebenso reich mit stark gefaerbtem Ornament, an geeigneten Stellen durch Gold neutralisirt, behandelt werden. Roth, Blau und Gold wuerden die herrschenden Farben sein; doch muessen sie, besonders Gold, ueber alle Flaechen gleichmaessig vertheilt werden.

Bei der Verzierung der Kappenfelder mit goldenen Sternen ist die Ausfuehrung des in Roth gemalten Kreises am Schlussteine nicht unbedingt noethig; das Rankenornament am Schlussteine bleibt in diesem Falle am Besten fort. Die beiden Bortenmuster koennen auch in Farbe ausgefuehrt werden.

TAFEL 24.

Flache romanische Decke fuer kleinere Anstalts- oder Privat-Kapellen gedacht.

Die Eintheilungsbalken koennen in Holz ausgefuehrt und untergeschraubt oder wie Friese, jedoch ohne Betonung der Profile, gemalt werden.

Durch Vergroessern der Fuellungen und Felder oder durch ihr entsprechendes Aneinanderreihen ist die Decke beliebigen Maassverhaeltnissen anzupassen.

Der Grundton der quadratischen Hauptfelder ist in ganz heller, warmer Steinfarbe gedacht. Die Mittelrosetten koennen farbig durchgefuehrt werden, mit kraeftigem rothen oder blauen Hintergrunde und vergoldetem Kreisbände. Die Eckstuecke erhalten die Hintergrundfarbe der Rosette und sind wie diese bunt auszufuehren. Die Friese sind in kraeftigeren Toenen zu halten und die Striche mit tief-rothbrauner Farbe zu ziehen.

Bei reicherer Behandlung werden die Friese in kraeftigem Roth und Blau gehalten, die Striche in Gold durchgefuehrt.

Die einzelnen Motive lassen sich auch bei Kassettendecken verwerthen.

TAFEL 25, 26.

Tafel 25 bringt romanische Kapitaele und Saeulen-Muster, Tafel 26 eine romanische Wanddekoration. Das Lisenenmuster auf rothem Grunde ist auch als Bogenmotiv zu verwenden. Die Querborte — goldenes Ornament auf blauem Grunde — laesst sich auch farbig behandeln und ebenso die reich angelegte Fenster-einfassung. Die Fensterwangen — auf der Tafel nicht ausgefuehrt — koennen mit einem einfachen Ornament auf tiefrothem Grunde versehen werden. Die Draperie-Malerei kann auch wegfallen; doch ist dann die Stein-eintheilung durchzufuehren.

TAFEL 27.

Waren bei den bisherigen Kreuzgewoelben die Gewoelbekappen durch profilirte Rippen getrennt, so

zeigt das Muster auf der linken Seite dieser Tafel ein scharfkantiges Kreuzgewoelbe ohne Rippen; die letzteren sind durch einen in kraeftigem Roth aufgemalten Fries angedeutet. Die ueber diesem Muster stehenden beiden Ornamente eignen sich als Querborten fuer Teppiche, Sockelabschluesse etc. In den Vierpaessen koennen die Symbole durch Monogramme oder figuerliche Darstellungen (Brustbilder) ersetzt werden.

Das zweite Gewoelbeschema bietet bei reicher Durchfuehrung Anhaltspunkte fuer die Dekoration eines Kreuzgewoelbes mit Rippen in kleineren Kirchen oder Kapellen. Hier koennen die Symbole der Evangelisten ebenfalls durch Monogramme ersetzt werden.

Die Querborten oberhalb des Motives eignen sich gleich den anderen Borten fuer mancherlei Zwecke.



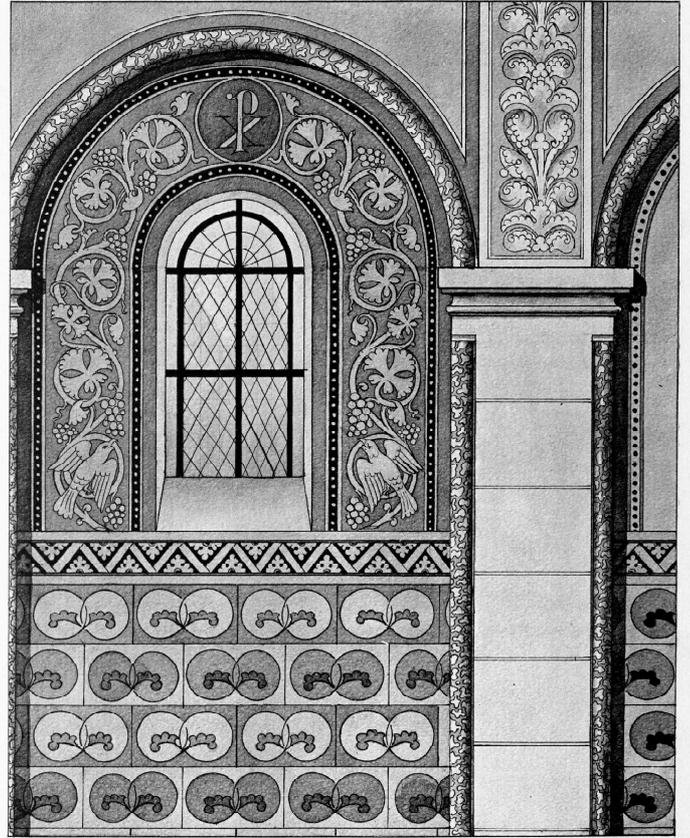
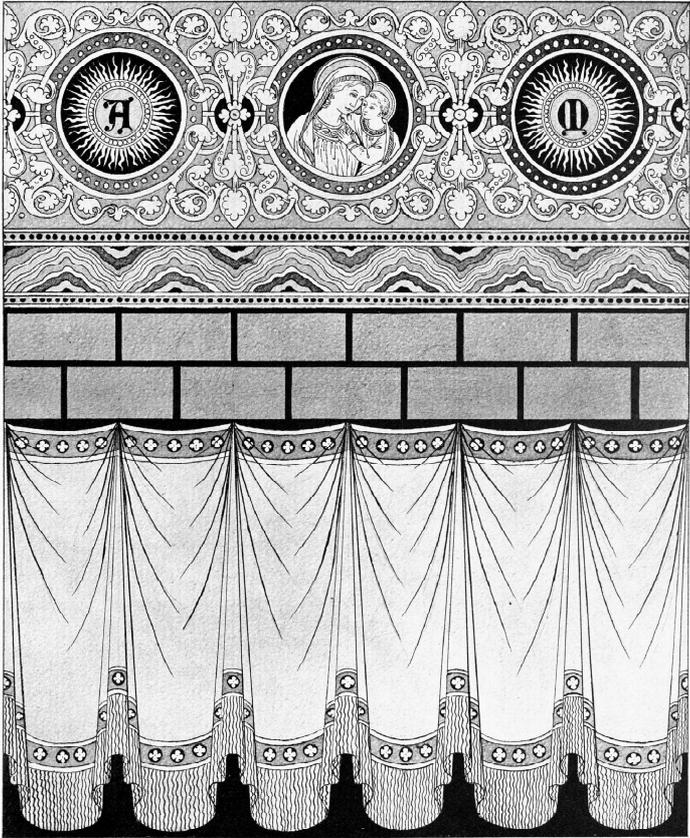
Wilh. Pastern erf.u. gez.

Romanische Querborden und Sockelabschluesse



Willh. Pastern erf. u. gez.

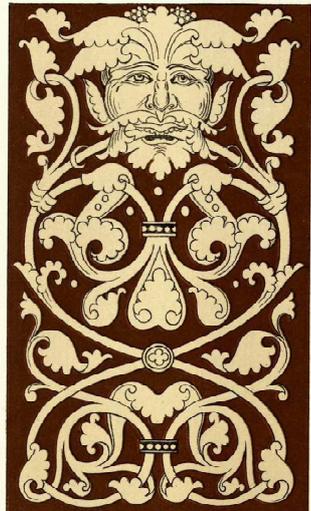
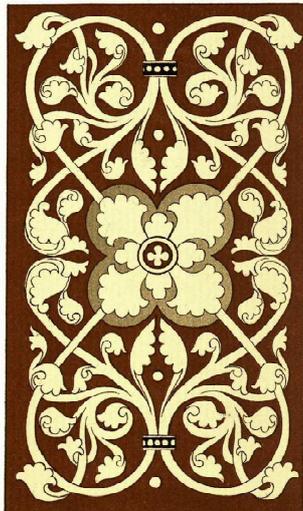
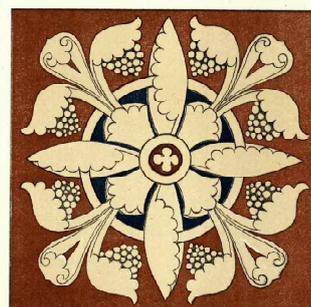
Verlag. Lith. u. Druck von Ernst Wasmuth, Berlin.



Willh. Fassern erf. u. gez.

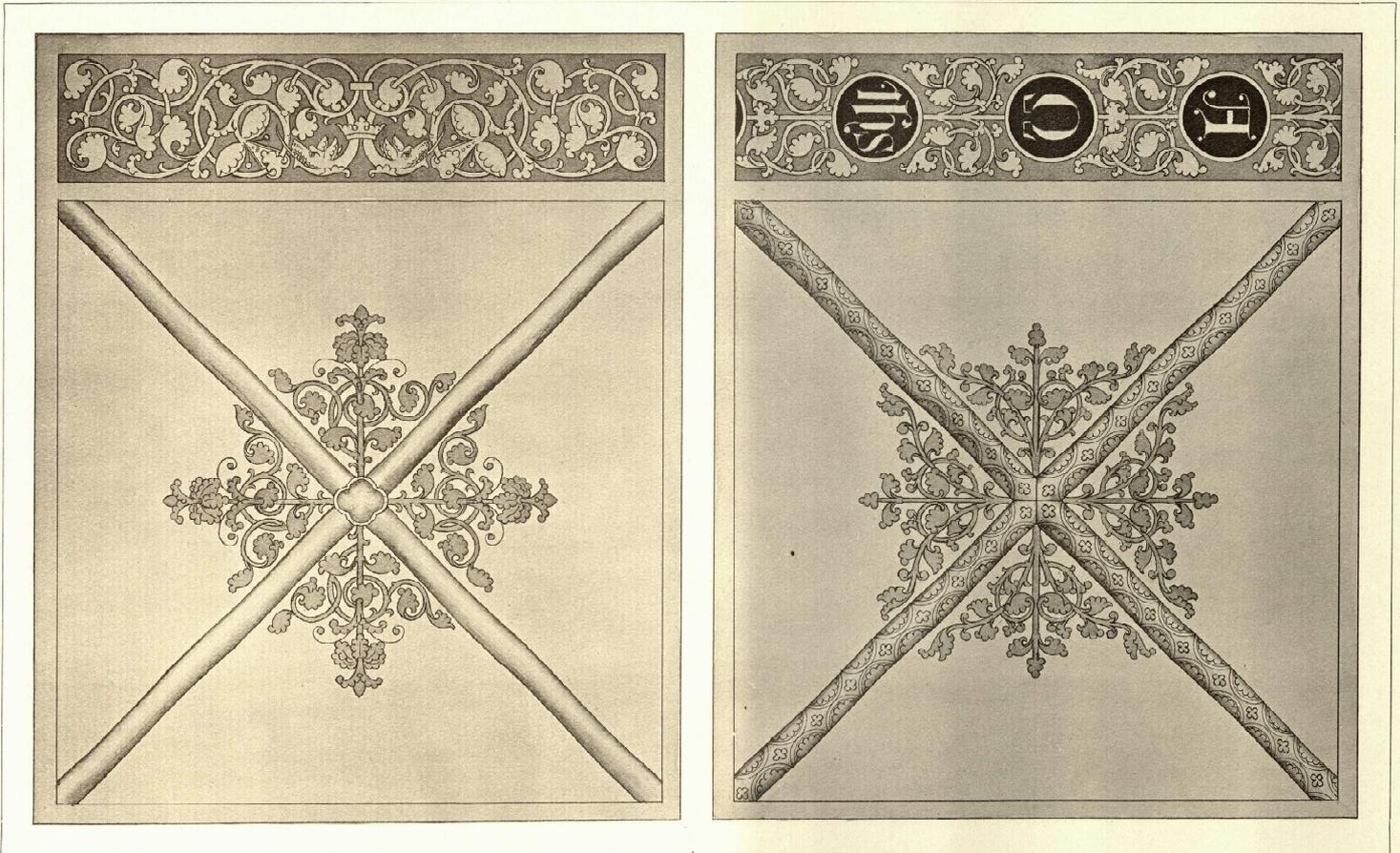
Lichtdruck von Hommler & Jonas Dresden

Romanische Wand- und Teppichdecoration



Wilh. Fastrich entworfen

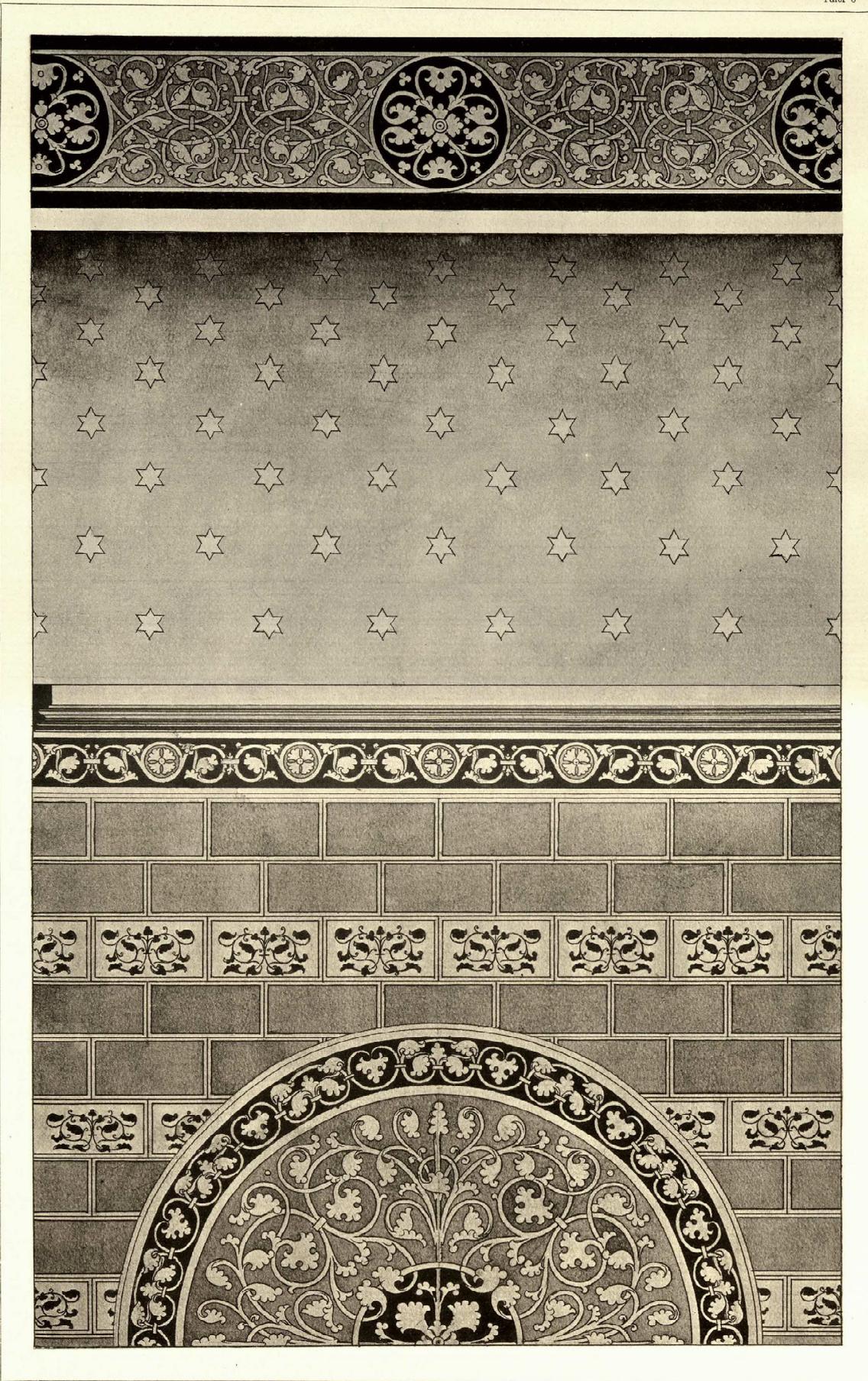
Romanische Füllungsornamente und Rosetten



Wirth Pasternert u. ges.

Lithdruck von Hoesmmer & Jonas Dresden

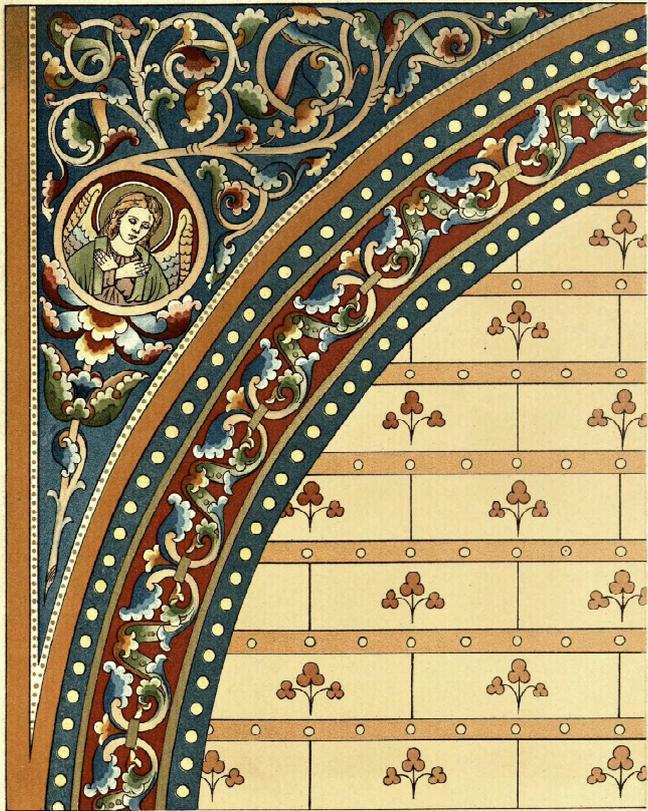
Romanische Kreuzgewölbe — Bogen- und Bortenmuster



Wilh. Pastern erf. u. gez.

Lichtdruck von Roemmler & Jonas Dresden

Romanisches Tonnengewölbe – Wand- und Bogenmalereien



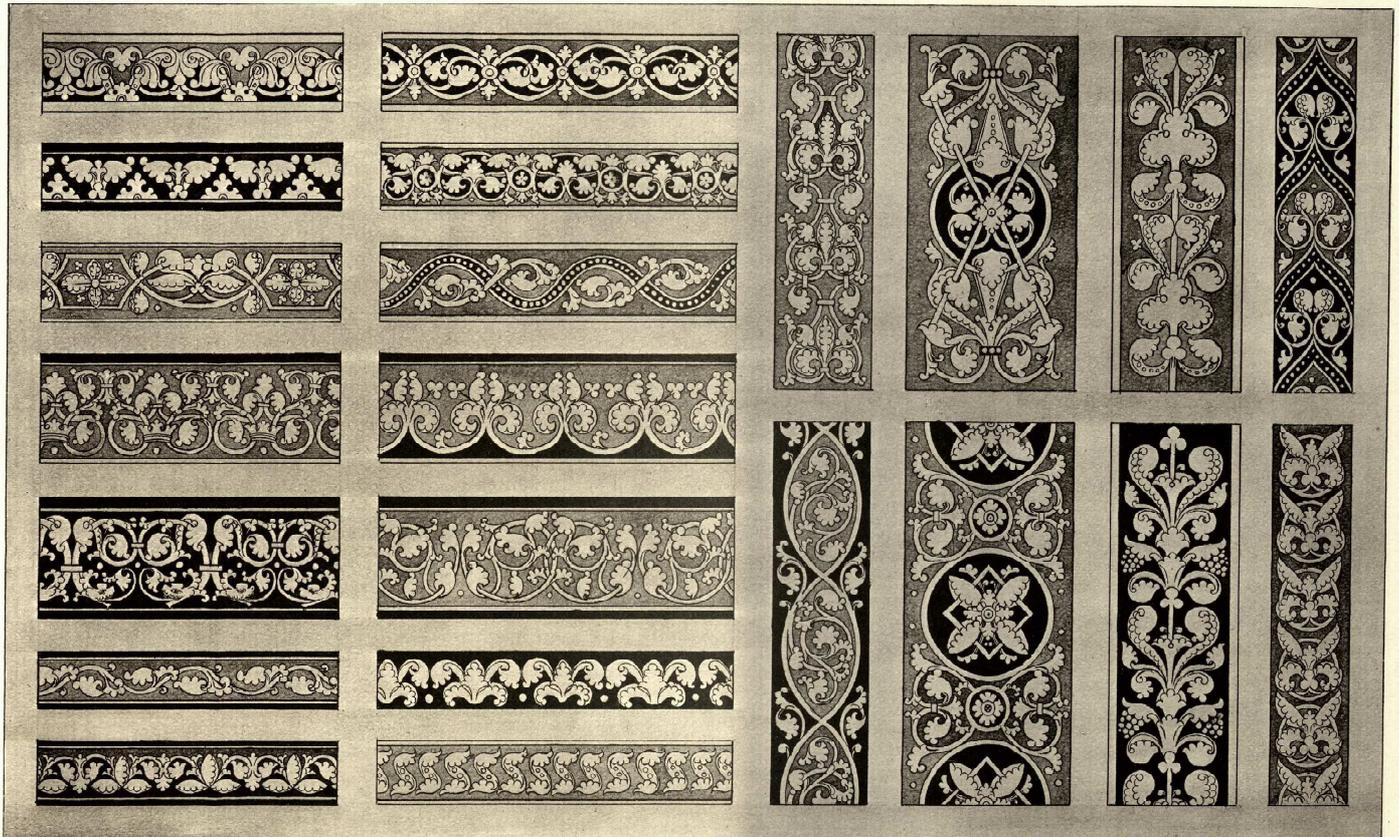
Wilh. Pastern. erf. u. gez.

Zwickel und Wandmalerei



Verlag, Lith. u. Druck von Ernst Wasmuth, Berlin.

Romanische Kreuz-Rosette und Eckstuecke fuer flache Decken



Wdh. Pastern w. u. gsz.

Lichtdruck von Rossmier & Jonas Dresden

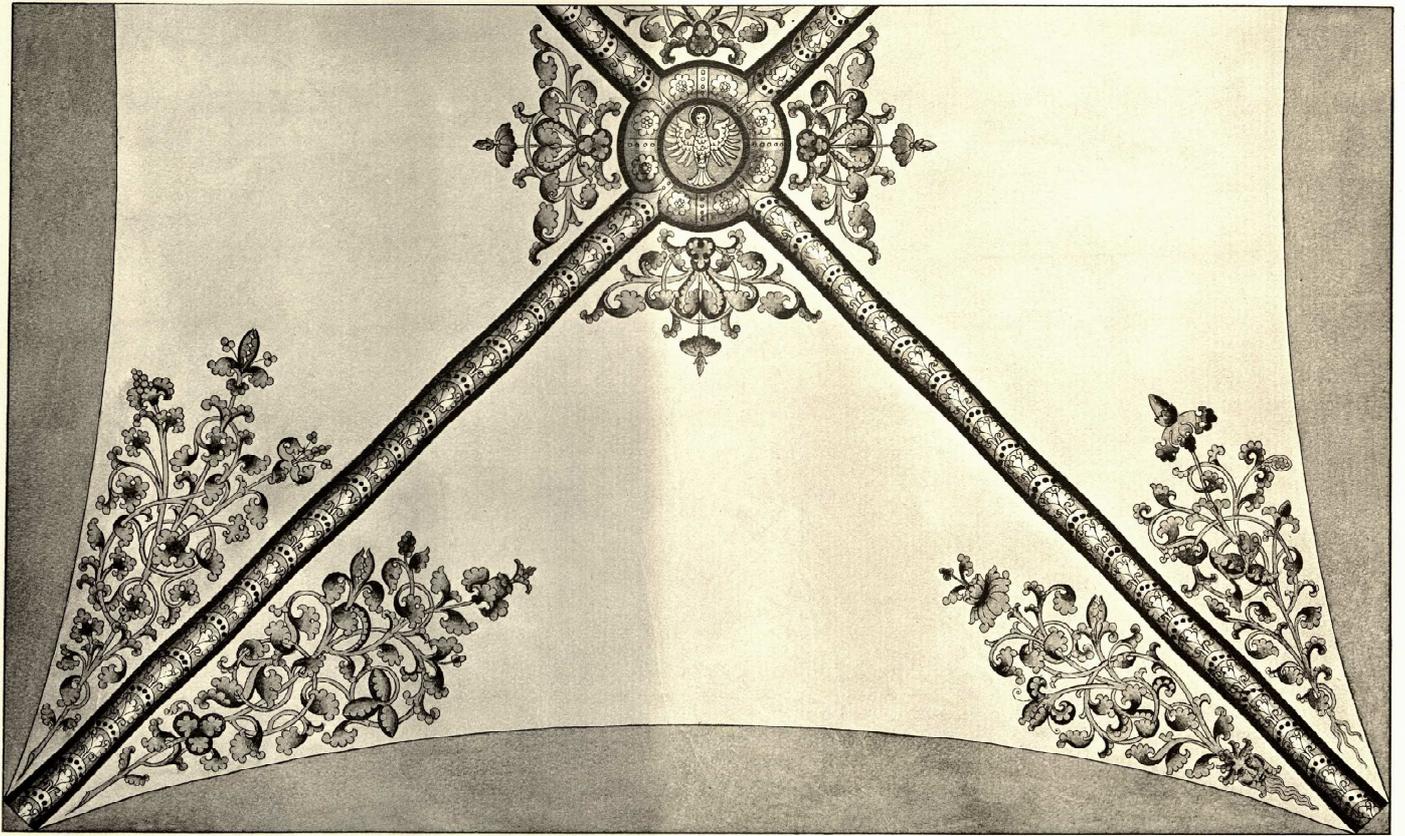
Querborten-, Bogen- und Fensterwangen - Muster

Verlag von Ernst Wasmuth Berlin



Wilh. Pastern erl. u. gez.

Romanische Bögen, Lisenen und Fensterwangen-Muster



Witt. Pastern. et. u. gez.

Lithdruck von Rossmiller & Jonas Dresden

Romanisches Kreuzgewölbe

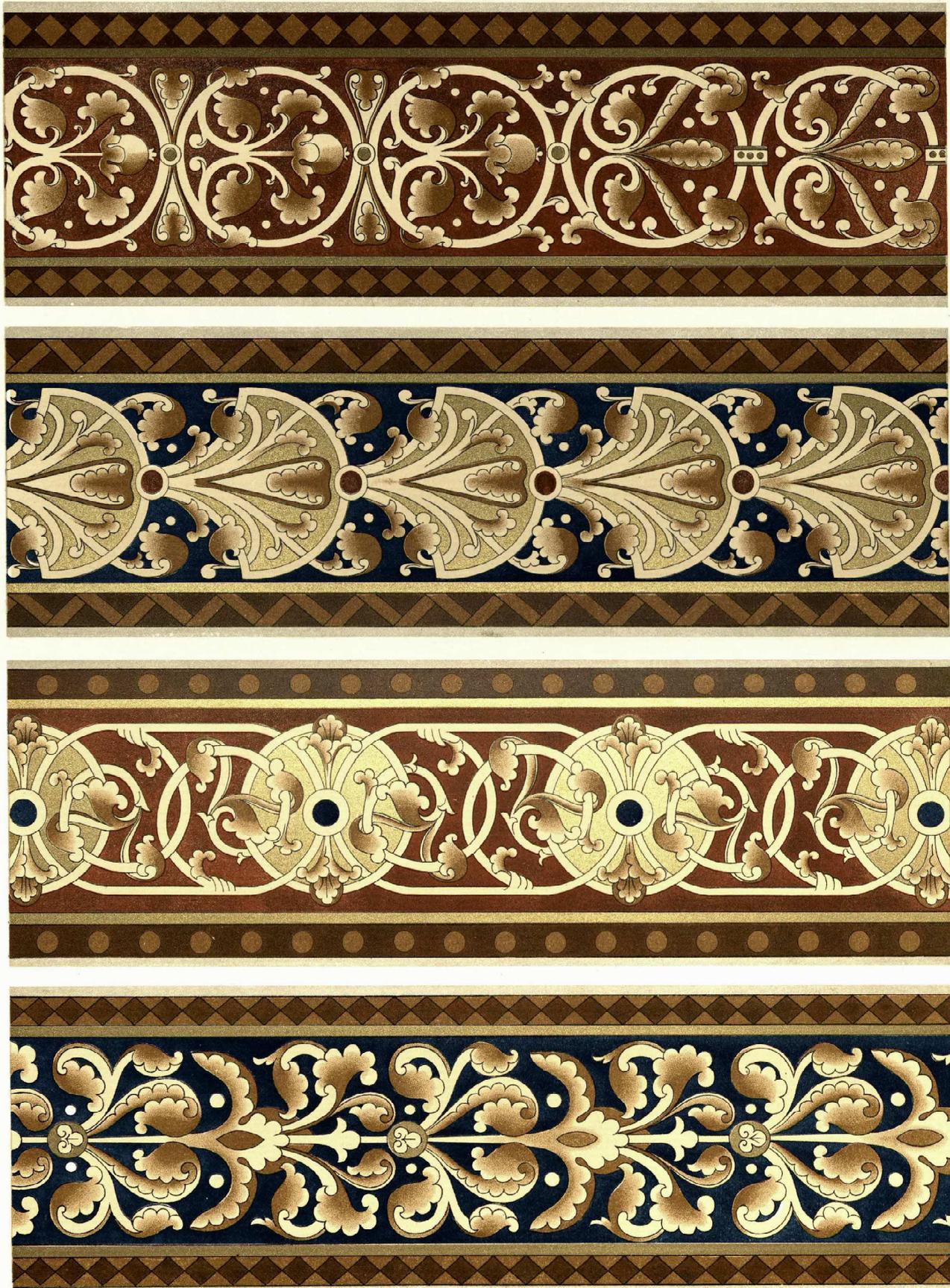
Verlag von Ernst Wasmuth Berlin



Wilh. Pastern erf. u. gez.

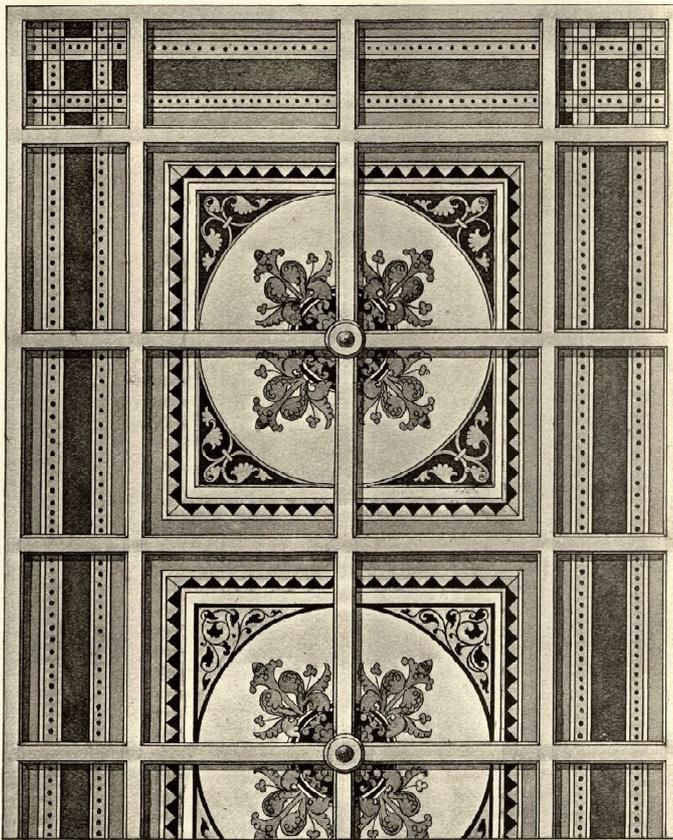
Romanische Bogen und Fensterwangen Muster

Verlag. Lith. u. Druck von Ernst Wasmuth, Berlin



Wilh. Pastern erfunden.

Romanische Bögen und Fensterwangen

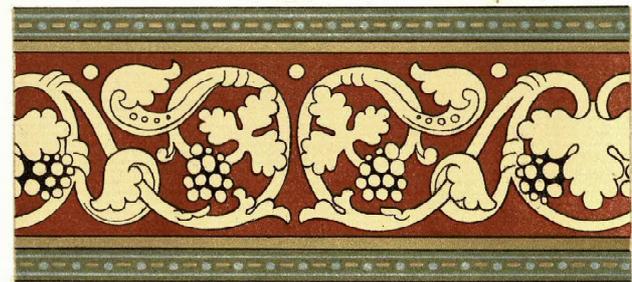
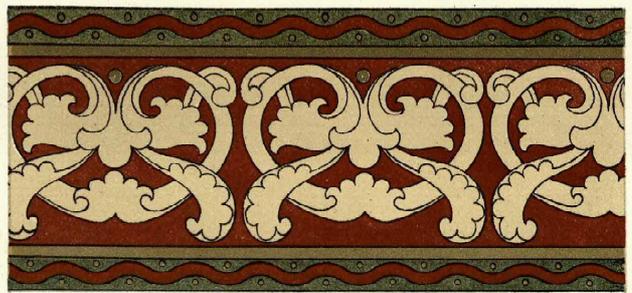


Wdh. Pastern erf. u. gez.

Lichtdruck von Roemmler & Jonas Dresden

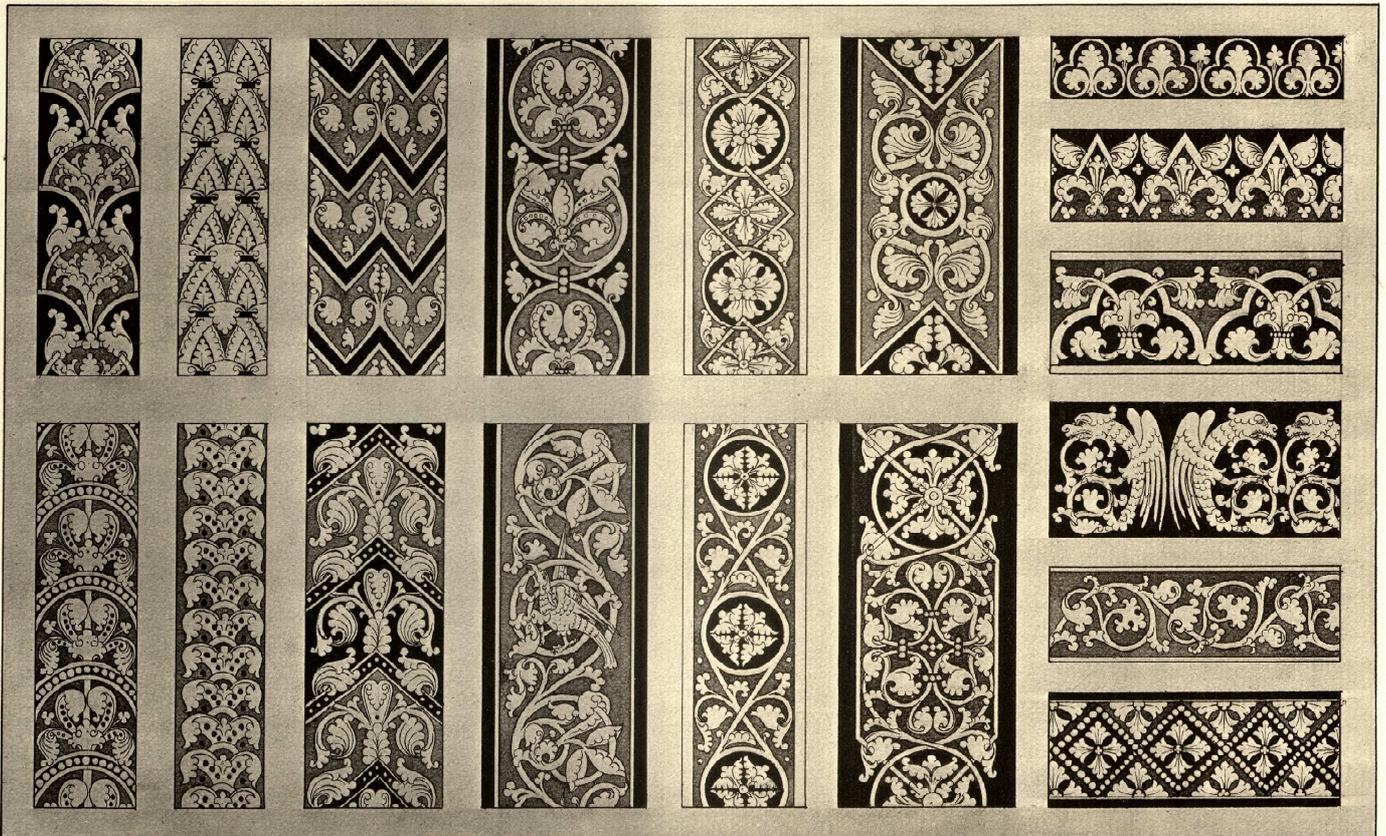
Romanische Holzdecken

Verlag von Ernst Wasmuth Berlin



Wilh. Pastern erf. u. gez.

Romanische Querborden und Sockelabschluesse



Wilh. Pastorn erf. u. gez.

Lichtdruck von Roemmler & Jonas Dresden

Muster fuer Saeculbemaalung, fuer Boegen, Fensterwangen, Querborten etc.

Verlag von Ernst Wasmuth Berlin



Wilh. Posternert u. gen.

Verlag, Lith. u. Druck von Ernst Wasmuth, Berlin.

Reiche romanische Wanddecoration



Wilh. Pasiers ent. u. gez.

Lichtdruck von Rossmüller & Jonas Dresden

Reiches romanisches Kreuzgewölbe

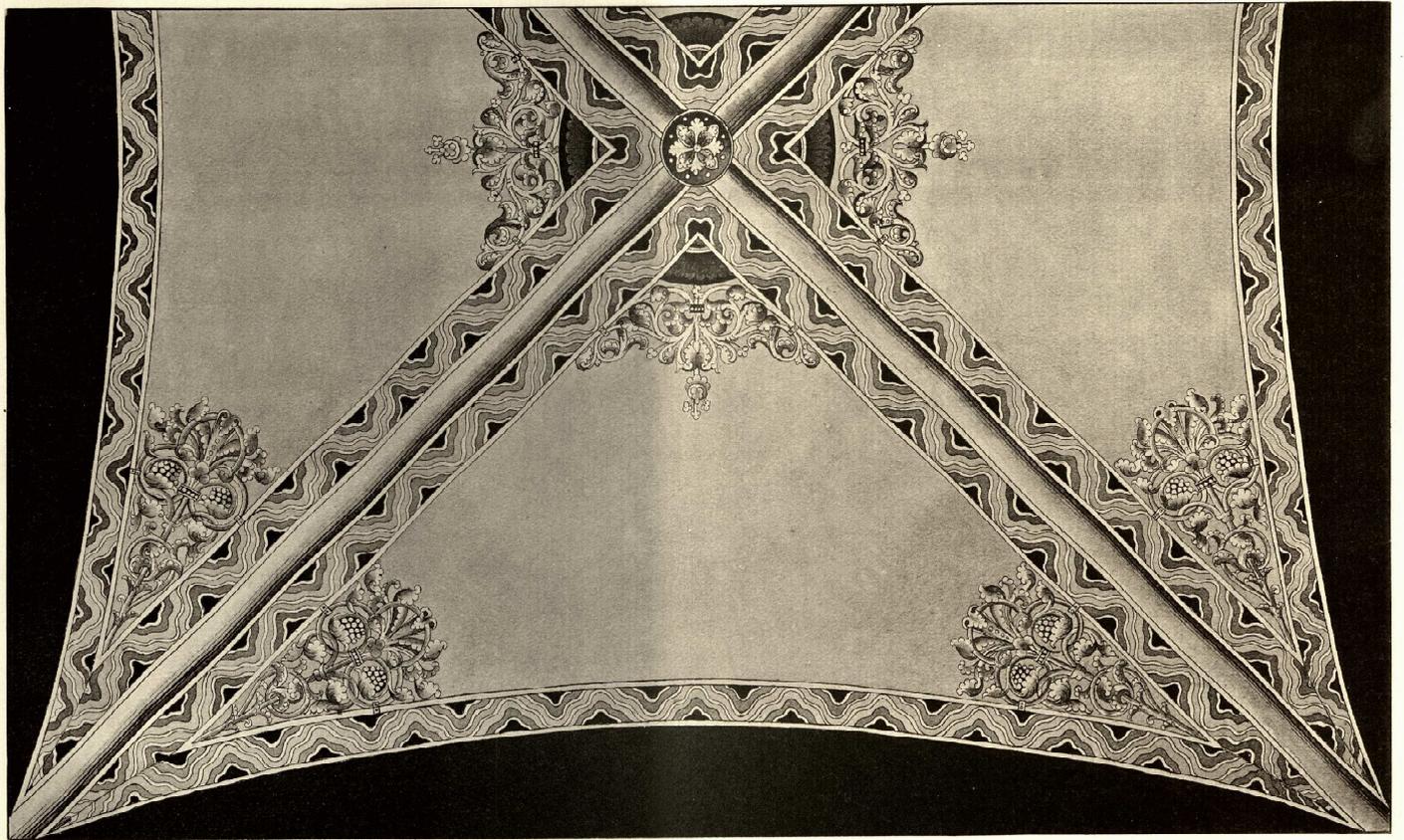
Vorlag von Ernst Wasmuth Berlin



Wilh. Paatern erf. u. gez.

Verlag Lith. u. Druck von Ernst Wasmuth, Berlin.

Romanische Fuellungsornamente

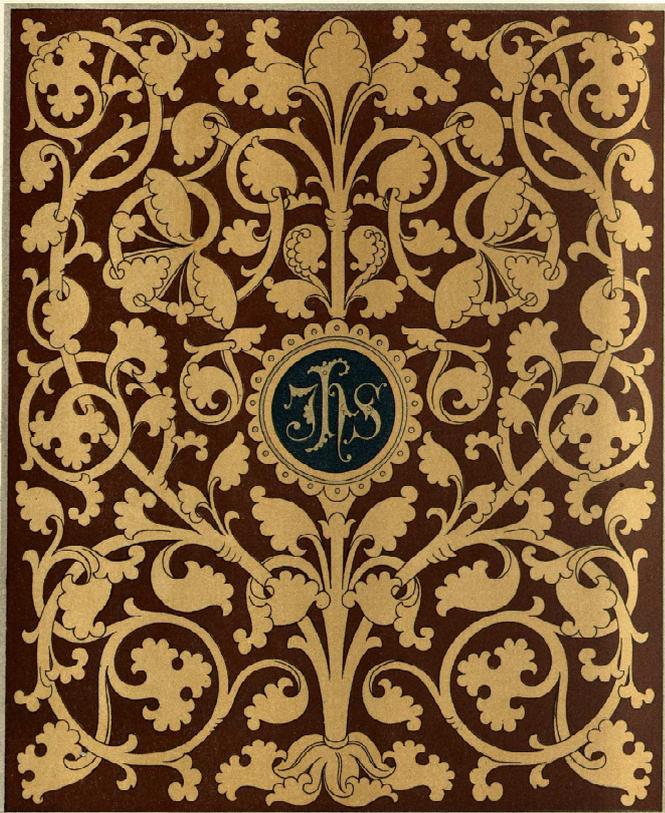


Wilh. Pastern ent. u. gez.

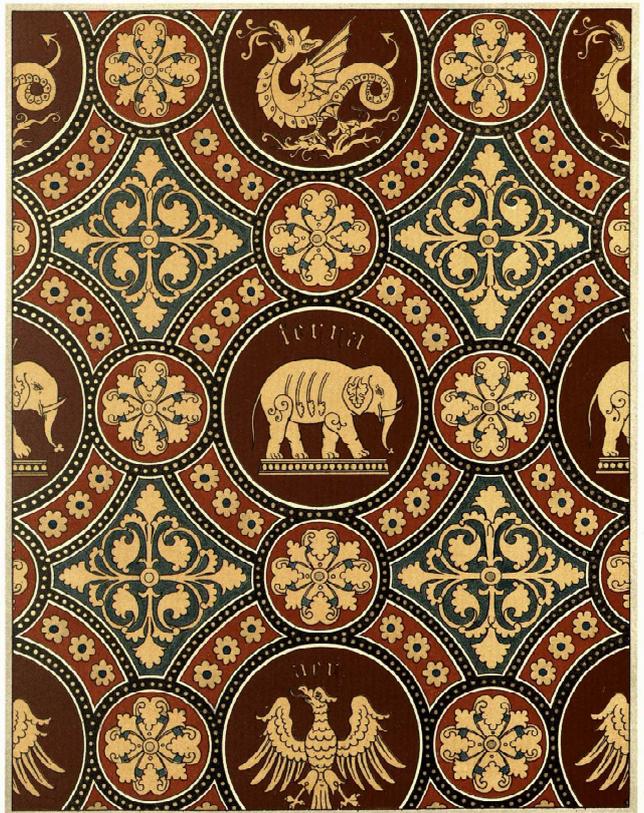
Lithdruck von Henninger & Jonas Dresden

Romanische Kreuzgewölbedecoration

Vorlag von Ernst Wassuth Berlin



Willh. Pastern ent u. gez.



Romanische Teppichmalereien

Vorlag. Lith. u. Druck von Ernst Wasmuth, Berlin.



With. Pastern erf. u. gez.

Lithdruck von Reemler & Jonas Dresden

Romanische Wandmalereien

Verlag von Ernst Wasmuth Berlin



Wilh. Pastern erf u gez.

Verlag, Lith. u. Druck von Ernst Wasmuth, Berlin.

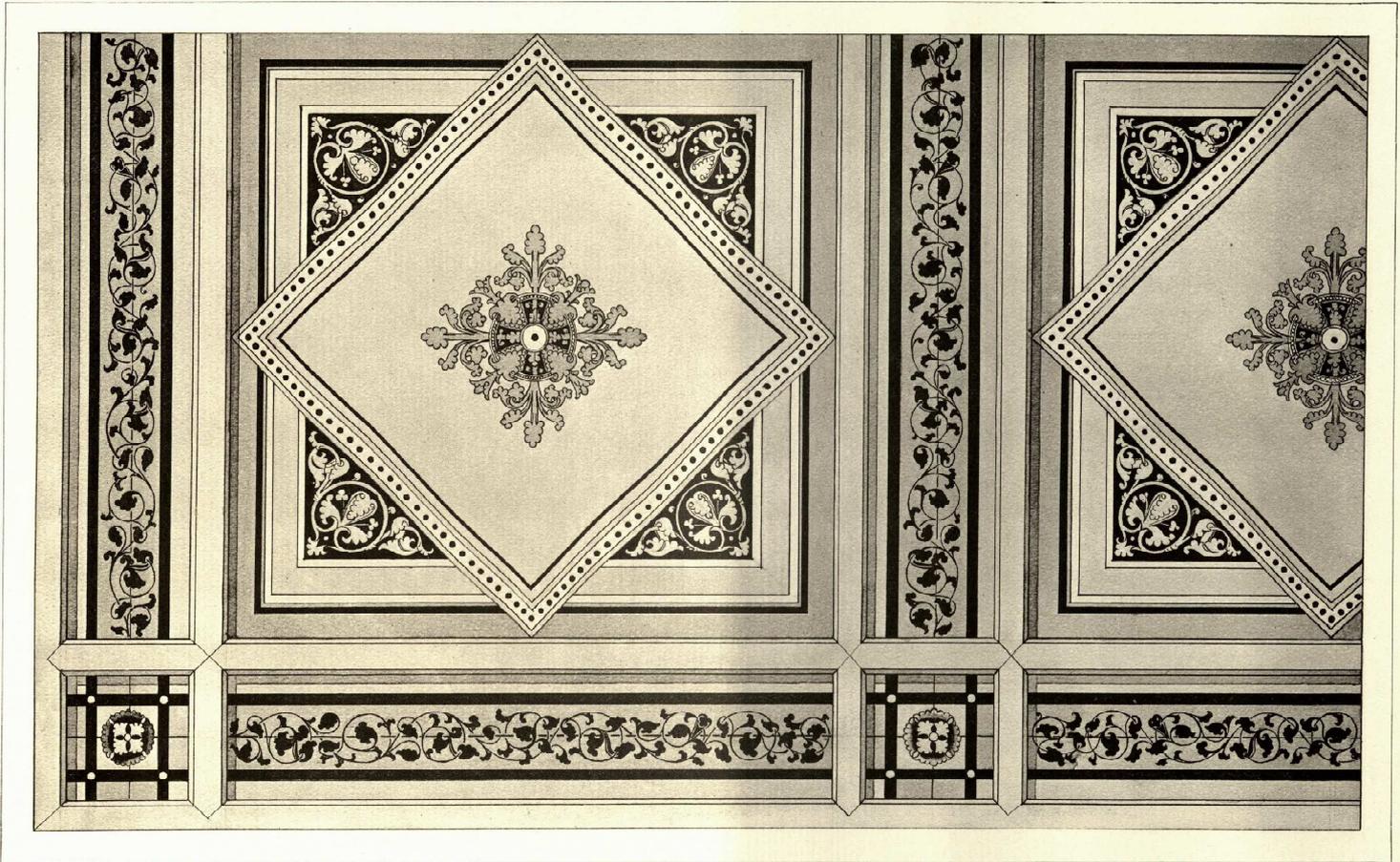
Romanische Wand- und Teppichdecoration



Will. Pastern. w. f. u. gez.

Verlag Lith. u. Druck von Ernst Wasmuth, Berlin.

Romanische Kreuzgewölbe fuer Kapellen und kleinere Kirchen



With. Pastern erf. u. gez.

Lithdruck von Rossmiller & Jonas Dresden

Flache romanische Decke

Verlag von Ernst Wasmuth Berlin



Wdh. Pastern. erf. u. gez.

Verlag Lith. u. Druck von Ernst Wasmuth, Berlin.

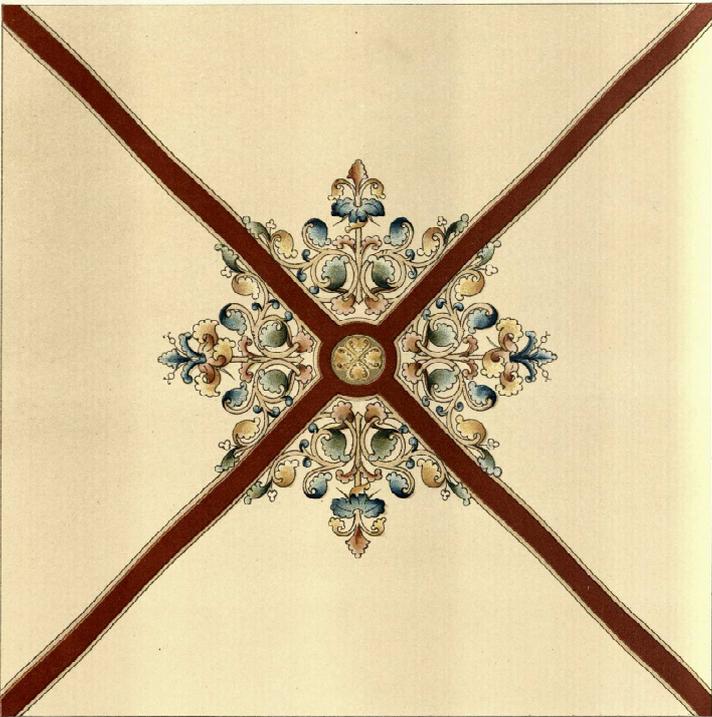
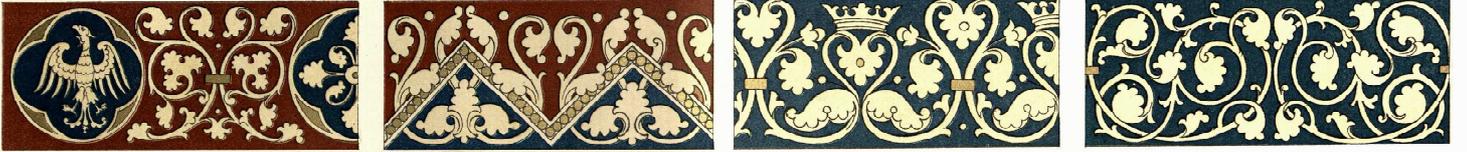
Romanische Saeulen und Pfeilerbemalungen



Wihl Pastern erf. u. gez.

Verlag Lith. u. Druck von Ernst Wasmuth, Berlin.

Romanische Wanddecoration



Wilh. Pastern erf.u. gez.

Romanische Kreuzgewölbe und Querborden

Verlag Tisch u. Druck von Ernst Weismann, Berlin.